

Aus der Schulstube

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **46 (1941-1942)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Exkursion ins Naturschutzgebiet Neeracherried

Wegen des lange anhaltenden Winters ist eine Verschiebung nötig geworden auf **Samstag, den 21. März 1942.**

Leitung : Julie Schinz, Zürich 7, Biberlinstr. 15.

Abfahrt : Zürich-Hbf. 13.30 (Retourbillett nach Niederglatt Fr. 1.95).

Rückkehr : Niederglatt ab 18.35.

« Zeiß » und wasserdichtes Schuhwerk, etwas Proviant mitnehmen !
Entschädigung an den Reservatwächter, 50 Rp. pro Person, ist obligatorisch.
Die Leiterin erteilt am Exkursionstag von morgens 6.30—7.15 jede Auskunft. Tel. 2 10 83.

AUS DER SCHULSTUBE

Die Verfasserin nachfolgender Arbeit schreibt :

In unserem Dorfe ist es Brauch, daß am Examennachmittag alle drei Schulklassen ein Unterhaltungsprogramm durchführen helfen. Letztes Jahr konnte ich nichts finden, das mir für diesen Anlaß in der so bewegten Zeit als passend erschien. So machte ich selbst einen Versuch. Vielleicht kann der kleine Beitrag andern in einem ähnlichen Fall dienen.

So hälfe mir Chlyne

Vo Chrieg rede vil die große Lüt.
Mir Chlyne verstah vo däm no nüt.
Mir wüsse nume, daß üsi Vätter a'r Gränze stah
U sicher kei frömde Soldat yne la.
Allei blybt ds Muetti mit üs Buze.
Mir wette zwar gärn luege,
Wi üse Vatter Wach steit, höch uf em Chuze !
Aber, ach, üs cha me dert nid bruuche.
D'Muetter seit : « Hie isch dy Platz !
I ha jetz doppleti Arbeitslascht. »
« Ja, Muetter, mir blybe da,
A üs söllsch rähti Hülf jetz ha ! »

1. Kind : I wüsche der Muetter Hof u Stube.
 2. » I mache jedes Simsli suber.
 3. » I zieh im Garte Gjätstüdeli uus.
 4. » I bringe em Bäri ds Frässe vors Huus.
 5. » I la am Morge d'Hühner uus.
 6. » I nime am Abe d'Eier uus.
 7. » I choche z'Vieri, we alls uf em Fäld.
 8. » Verdienne mit Hälfe da u dert Gäld.
 9. » Tue ds Gschir abwäsche suber u schön.
 10. » I folge u mache niemer höhn.
 11. » I stecke bim Wösche d'Klämmerli y.
 12. » I tue bim Lisme geng flyßig sy.
 13. » I rüehre d'Röshti u decke der Tisch
u juze, we d'Arbeit fertig isch.
- Alle Kinder: So tüe mer hälfe u zsämestah,
bis de der Vatti isch wider da.

Fr. G.-V.